

# MILCH BÜECHLI

Zeitschrift  
für die  
falschsexuelle  
Jugend

**#10**

Dezember 2014

*Im Abo 20.- pro Jahr*

**HAUPTGANG:  
MILCHREISE!**



COVER VORNE Mumy (21) aus Bern  
fotografiert von Reikon Devour (27)  
aus Solothurn / hysteriadogma.tumblr.com

GEGENÜBER Sarah (21) aus Zürich, ebenfalls fotografiert von Rei

## HIER FINDEST DU DAS MILCHBÜECHLI

**MUNDGERECHT**  
Mundgerecht Geschichtenbüro  
Bad Zurzach  
[www.facebook.com/Geschichtenbuero](http://www.facebook.com/Geschichtenbuero)

**BUCHHANDLUNGEN**  
**ARCADOS**  
Schwule Literatur  
Basel  
[www.arcados.ch](http://www.arcados.ch)  
**QUEERBOOKS.CH**  
powered by Buchhandlung Weyermann  
Bern

**BARS**  
**LOUIS TROPIC BAR**  
Windisch  
[www.tropicbar.ch](http://www.tropicbar.ch)  
**PRIDE BAR**  
Olten  
[www.pridebar.ch](http://www.pridebar.ch)  
**UNVERMEIDBAR**  
Baden  
[www.palino.ch/unvermeidbar](http://www.palino.ch/unvermeidbar)

**AIDS-HILFE**  
**CHECKPOINT**  
Zürich  
[www.checkpoint-zh.ch](http://www.checkpoint-zh.ch)

**AIDSHILFE BEIDER BASEL**  
Basel  
[www.ahbb.ch](http://www.ahbb.ch)  
**CHECKPOINT**  
Basel  
[www.checkpoint-bs.ch](http://www.checkpoint-bs.ch)

**JUGENDARBEIT**  
**JUGENDHAUS BIEL-BENKEN**  
[www.jugibb.ch](http://www.jugibb.ch)  
**JUGENDARBEIT LOTTEN**  
Rapperswil  
[www.jugendarbeit-lotten.ch](http://www.jugendarbeit-lotten.ch)  
**JUGENDKULTURHAUS FLÖSSERPLATZ**  
Aarau  
[www.floesserplatz.ch](http://www.floesserplatz.ch)  
**INTEAM BASEL**  
Basel  
[www.inteam-basel.ch](http://www.inteam-basel.ch)  
**MOJUGA AG**  
[www.mojuga.ch](http://www.mojuga.ch)

**SCHULEN**  
**GYMNASIUM HOFWIL, BIBLIOTHEK**  
Münchenbuchsee  
[www.gymhofwil.ch](http://www.gymhofwil.ch)  
**SCHULSOZIALARBEIT WILLISAU**  
[www.schule-willisau.ch/?Schulsozialarbeit](http://www.schule-willisau.ch/?Schulsozialarbeit)  
**BEZIRKSSCHULEN KÜSSNACHT**  
Schulsozialarbeit  
Küssnacht am Rigi  
[www.bskuessnacht.ch](http://www.bskuessnacht.ch)

**MILCHBÜECHLI**  
Zeitschrift für  
die falschsexuelle Jugend  
[www.mibuli.ch](http://www.mibuli.ch)  
[redaktion@mibuli.ch](mailto:redaktion@mibuli.ch)  
ISSN 2296-3251  
Heft Nr. 10  
Dezember 2014

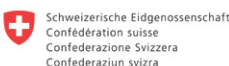
**Herausgeber**  
Verein queere Jugendplattform  
CH-3000 Bern  
[verein@mibuli.ch](mailto:verein@mibuli.ch)  
**Auflage**  
5'000  
**Druck**  
AZ Print Aarau

**Mitarbeit an dieser Ausgabe**  
Tobias Urech & Flo Vock  
(Chefredaktion)  
Roman Heggli (Chef vom Dienst)  
Laura Eigenmann (Texte)  
Reikon Devour (Bilder)  
Marco Cristuzzi mit  
Fabian Stieger & Jakob Lienhard (Layout)  
Anna Rosenwasser &  
Tina B. Zimmermann (Lektorat)  
Juri Fischer & Laura Eigenmann  
(Gruppen und Kalender)  
Ruben Ott &  
Kristina Schüpbach (Verein)  
Helen Ramseier, Alex Aronsky,  
Nadja Crosina, Andrea Gross,  
Nils Manuel Seitz, Emma van den Bold,  
Oliver Heimgartner, Gino Rösselet,  
Fabian Frei, Ewa Bender, Elias Studer,  
Meret Jobin, Inga Wagner,  
Ernst Ostertag & Röbi Rapp,  
alle Milchreise-Teilnehmer\_innen

**Nächste Ausgabe**  
März 2015

.....  
Noch nicht hier aufgeführt?  
Werde unser\_e Freund\_in via  
[mibuli.ch/freund\\_innen](http://mibuli.ch/freund_innen)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV



## EDITORIAL

---

### LIEBSTE FALSCHSEXUELLE

IN DIESER AUSGABE BERICHTEN WIR FÜR EUCH ÜBER DIE MILCHREISE, UNSER WEEKEND MIT AKTIVIST\_INNEN AUS DER GANZEN SCHWEIZ, DAS WIR IM SEPTEMBER ABGEHALTEN HABEN. DAS MILCHBÜECHLI IST NÄMLICH NICHT NUR EIN HEFTLI, SONDERN AUCH EINE BEWEGUNG! WIR WOLLEN MIT GEMEINSAMER KRAFT ÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN – DESWEGEN HABEN WIR UNSERE WÜNSCHE FESTGEHALTEN, DIE WIR AN UNS, AN EUCH UND AN DIE GESELLSCHAFT RICHTEN! ZUSÄTZLICH KÖNNT IHR EINEN ARTIKEL VON RÖBI UND ERNST LESEN, DEN BEIDEN HAUPTDARSTELLERN DES FILMS „DER KREIS“, DER FÜR DIE OSCAR-NOMINATION INS RENNEN GESCHICKT WURDE.

UND AUSSERDEM:  
KEINE MILCHREISE OHNE MILCHREIS!  
250 GRAMM RUNDKORNREIS IN EINEM LITER MILCH BEI GERINGER HITZE VIERZIG MINUTEN KÖCHELN LASSEN, UND MIT GANZ WENIG SALZ, ZIMT UND EINEM PÄCKCHEN VANILLE-ZUCKER WÜRZEN.

VIEL SPASS!

*EUER NEUER CHEFREDAKTOR  
TOBIAS URECH  
UND DIE GANZE REDAKTION*

# MILCHREISE: SCHRITT FÜR SCHRITT

## MENSCH NEHME:

- EIN PFADIHEIM NAHE BERN
- 53 FALSCHSEXUELLE JUGENDLICHE
- ZWEI TAGE SCHÖNES WETTER
- EINE GUTE PORTION DISKUSSIONSFREUDE
- JEDE MENGE NEUGIER
- GLITZER: NACH BELIEBEN



## ENTRÉE

Als Erstes gibt mensch die jungen Personen dem Pfadiheim hinzu. Sogleich erfolgt eine tolle Kennenlernaktion – das mit viel Glitzer auf Fotos geschriebene Wort „Milchreise“ zielt als Ergebnis die Wand.

Später wird die Masse in ein kleines Zimmer gesperrt und aufgefordert, im Doppelkreis paarweise Platz zu nehmen. Dazu gibt mensch einen Fragekatalog à 20 Fragen und gebe den Beteiligten eine Minute Zeit, diese zu beantworten. Das Speeddating ist geboren. Tatsächliche Ergebnisse zeigen sich später.

Um die aufgegangene und hungrige Meute wieder zu bändigen, nehme mensch Spaghetti und dreierlei Saucen und erkläre das Mittagessen für eröffnet.

## SEI KREATIV!

Nun trenne mensch die Masse in drei Teile. Nach Wunsch wird ein Workshop besucht: Text, Fotografie, Eventplanung.

Der Einstieg der Schreibenden beginnt mit einem gendergerechten Mis en Place der Sprache. Durchmischung der weiblichen und männlichen Form über den ganzen Text, Binnen-I oder doch Gendergap? Trotz grosser Meinungsbandbreite findet mensch später wieder zusammen, um die klassisch definierten Textsorten zu besprechen.

Fotografie erfordert Kreativität. Die aus der Masse gewählten Models werden bepinselt von Kopf bis Fuss, bis sie mit Farbe und Glitzer bedeckt sind. Während die glitzernden Schönheiten ansprechend geformt werden, suchen die Fotograf\_innen interessante Winkel.

Bei der Eventplanung geht's ans Eingemachte: Neben allgemeinen Infos und Inputs kristallisieren sich erste Ideen für die nächste Milchbüechliparty heraus.

Bei einem Rezept für das perfekte Wochenende darf die Beigabe von Diskussionen nicht vergessen werden – am liebsten über Falschsexualität.

Die wichtige Zutat „falschsexuell“ wird also als nächstes besonders wichtig und erklärt, diskutiert und hinterfragt, zuerst im Kreis sitzend, dann mittels eines Rollenspiels.

Nun wird das bisher Geschaffene ruhen gelassen, ohne dass es ruhig ist. Die Inputs des Nachmittags quellen nun erst richtig auf – interessante Debat-

ten, lustige Gespräche und neue Freund\_innen sind ein erstes Ergebnis. Doch all dies hat seinen Preis: Luftlöcher in der Magengegend. Zum Glück ist das Rezept für ein perfektes Wochenende gut durchdacht und bald wird zum Abendessen gerufen.

## NACHTS, ALS WIR NICHT RUHTEN

Gestärkt von einer Kürbismarronsuppe, Pouletrahmgeschnetzeltem an Senfrahmsauce und Reis (für Veganer\_innen gibts auch das passende Hasenfutter) spürt mensch bereits einige Funken überspringen. Diese entfachen bei Einbruch der Dunkelheit das Feuer der Fackeln. Mit solchen ausgerüstet wird die gesamte Masse, getrennt in kleine Portionen, in die Landschaft hinausgeschickt. Persönliche Gespräche über Erfahrungen bezüglich Coming-out, Homo-/Transphobie, familiären Probleme, Akzeptanz in der Community und noch vielem Weiterem gedeihen.

Nun warte mensch einige Stunden und füge etwas Alkohol, ein wenig Glitzer und witzige Kostüme hinzu, dann kann mensch sich auf eine feucht-fröhliche Bande gefasst machen. Als Folge davon erlebt mensch eine grosse Menge toller Tanzflächenmomente und bald entsteht auch der Stoff, aus dem heisse Träume gemacht sind.

## LIEBE IST EIN SPANNEND DING

Nachdem die gut funktionierende Mixtur für einige Stunden ruhig gestellt werden kann, hüpfen die hyperaktiven und liebenswürdigen Organisator\_innen in alle Zimmer und treiben die Jugendlichen aus ihren flauschigen Betten.

Für das Frühstück nimmt mensch nicht die komplette Masse, einige Bestandteile brauchen noch etwas mehr Ruhe. Die Erscheinenden zeichnen sich durch unterschiedliche Grade an Augenringen aus. Doch weiter ist nicht die Zeit um zu ruhen, denn für ein ideales Resultat muss einiges getan werden. Hierbei hilft eine Kaffeemaschine tatkräftig mit.

Für zwei Stunden gebe mensch nun Infos zur Geschichte der Homophilie bei. Erneut wächst die Masse an sich selbst und ihren Erfahrungen, ihrer Neugierde und ihrem Willen, die Welt bunter zu



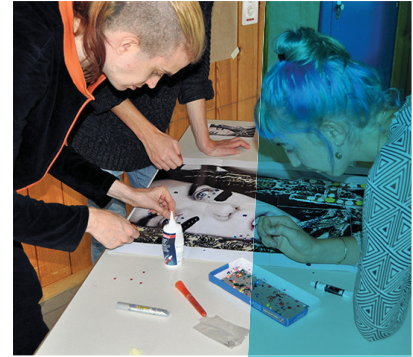
**NADJA CROSINA**  
19, Schülerin aus Winterthur



**ANDREA GROSS**  
24, Modedesignerin aus Wädenswil



**NILS MANUEL SEITZ**  
20, aus Ebnat-Kappel



machen. Mensch kann die Zutaten variieren: von mittelalterlichem Verständnis der Verbrennung auf dem Scheiterhaufen bis hin zu moderner Diskriminierung und allem was dazwischen liegt.

Erneut lässt mensch die Masse kurz ruhen und garniert sie anschliessend mit einem hochspannenden Podium: Ernst Ostertag und Röbi Rapp, zwei wichtige Akteure im Kreis der Akzeptanz und Protagonisten des Filmes „Der Kreis“, sind geladen. Die beiden haben eine Menge rührender, packender und faszinierende Geschichten hinzuzufügen, sodass wirklich alle ruhen und ihren Erzählungen lauschen. Trotz Jahrzehnten an Altersunterschied – oder gerade deswegen – entsteht eine wundervoll homogene Masse, die reichhaltiger kaum sein kann.

### TRÄUME LEBEN!

Nach erneuter, unglaublich leckerer Nahrungsaufnahme wird ein Schuss Wehmut hinzugefügt: Der letzte Programmpunkt steht an. Dafür wird die Masse erst wieder in kleinere Mengen geteilt. Diese besprechen ihre Wünsche, ihre Träume, ihre Utopien und bringen sie zu Papier. Was ist das richtige Rezept? Wie soll es am Ende aussehen? Welche Zutaten sind die besten? All dies wird auf einem grossen Bogen Papier niedergeschrieben.

Noch bevor die Grüppchen verstummen, werden wieder alle Teile zusammengegeben und zu einer stillen Diskussion angeregt. Dabei ist jede\_r ausgerüstet mit einem Stift und Glitzerherzchen, um Meinungen, Ergänzungen oder Fragen Ausdruck zu verleihen.

Garniert wird das Ganze nun noch mit kleinen Zetteln, auf die jede\_r die persönlich wichtigste Forderung notiert. Die bunten Papiere werden einzeln an Ballone gehängt und langsam vom Wind davongetragen. Eine bunte Masse, die nicht weiss, was die Zukunft bringt, aber immer höher steigt.

Et voilà: Wir haben die perfekte Milchreise servierbereit! —





# MILCHBÜECHLI MANIFEST

.....

AN DER MILCHREISE HABEN UNSERE  
AKTIVIST\_INNEN IHRE FORDERUNGEN  
AN DIE GESELLSCHAFT FORMULIERT.  
DENN DAS MILCHBÜECHLI  
IST NICHT NUR EIN HEFTLI,  
SONDERN EINE BEWEGUNG!  
LEST HIER UNSER MANIFEST.

## PORNO FÜR ALLES STATT SEXISMUS!

Wir haben genug von den immer gleichen sexistischen Youporn-Szenen. Wir wollen unseren eigenen Porno - einen Porno, der unsere Sexualität in all ihren Farben und Facetten darstellt - sei dies wild, romantisch, unterwürfig oder dominierend. Wir wollen nicht nur 0815-Bodybuilding-Körper von Cis-Menschen sehen, sondern auch trans\*-Menschen und dicke, haarige, pummelige, Nicht-Weisse, "disabled" oder von Orangenhaut verzierte Körper.



ALEX ARONSKY  
24, Student\_in aus Basel

## **👁️ WIR LIEBEN FALSCHSEXUELLE FAMILIEN!**

Familien gibt es in allen Formationen und Formaten. Elternsein, egal ob biologisch oder nicht, ist legal, genauso wie Adoption und Heiraten. Und für Eltern ist es selbstverständlich, dass ihr Kind falschsexuell sein kann.

## **👁️ UNSERE GESCHLECHTER HABEN KEINEN STANDARD.**

Das System, das Geschlechter nur in Frau und Mann unterteilt, ist Geschichte. Jeder Mensch bestimmt selbst, welchem Geschlecht er\_sie angehören will – wenn überhaupt. Es gibt keine diskriminierenden Vorgaben mehr. Auch Trans\*menschen sind Alltag.

## **👁️ WIR VERWENDEN KEINE DISKRIMINIERENDEN SCHIMPFWÖRTER.**

Schluss mit der verbalen Gewalt. Unsere Identitäten sind keine Schimpfwörter. Begriffe wie «Homo», «schwul», «Lesbe» oder «Transe» sind niemals negativ – und werden von keinem und keiner als Beleidigung verwendet.

## **👁️ WIR ERHALTEN RICHTIGE AUFKLÄRUNG IN UNSEREN SCHULEN**

Das Thema Falschsexualität wird in Schulen thematisiert und ist fester Teil des Aufklärungsunterrichts. Kinder und Jugendliche setzen sich damit auseinander und lernen einen offenen, positiven Umgang mit dem Thema Sexualität.



**ANNA ROSENWASSER**  
24, Journalistin aus Schaffhausen

## **👁️ WIR WOLLEN KEIN GESCHWEIGE!**

Falschsexualität soll ein Thema sein, über das jedermann offen redet. Niemand soll es verschweigen oder unterdrücken. Wir sprechen, lachen und streiten uns darüber im Zug, während der Pause, im Café, bei der Arbeit, in der Schule und wo es sonst noch alle hören können!

## **👁️ WIR WOLLEN BIS ANS LEBENSENDE ZUSAMMEN SEIN - AUCH IM ALTERSHEIM**

Falschsexuell sind wir für immer, und offen leben wollen wir es mindestens ebenso so lange. Wenn uns die Gesellschaft schon im Altersheim aussetzt, dann wollen wir dort keine Diskriminierung erfahren, sondern so bunt und toll weiterleben können wie bisher!

## **👁️ WIR WEISEN KEINE ASYLSUCHENDE AB, DIE WEGEN IHRER FALSCHSEXUALITÄT VERFOLGT WERDEN!**

Wir kennen die Realität von Ländern, wo mensch verfolgt wird, wenn mensch sich selbst ist. In eine solche Unterdrückung wollen wir keine Asylsuchenden zurückschicken, und das werden wir nicht. Falschsexualität soll ohne wenn und aber ein anerkannter Asylgrund sein. Keine Geschlechtergrenzen - überhaupt keine Grenzen, Menschen sollen Menschen sehen!



Ein Bericht vom 25. März 2014 über die aktuelle Lage von Homosexualität als Asylgrund auf [swissinfo.ch](http://swissinfo.ch)



**EMMA VAN DEN BOLD**  
20, Studentin aus Bern

## **KÄMPFEN WIR GEMEINSAM GEGEN DISKRIMINIERUNG!**

Im Kampf gegen Diskriminierung sind wir alle vereint - egal ob Falschsexuelle, Frauen\* oder Migrant\_innen. Erst wenn wir alle gemeinsam gegen die Vorurteile der Gesellschaft ankämpfen und uns nicht in gegenseitige Diskriminierung verstricken lassen, können wir lautstark eintreten für eine offene Gesellschaft - ohne Diskriminierung und Unterdrückung der Lebensformen, die nicht der gesellschaftlichen „Norm“ entsprechen.

## **WIR KÄMPFEN GEGEN DIE KATEGORISIERUNG DER GESELLSCHAFT**

Der gesellschaftliche Zwang sich zu definieren ist nicht länger tragbar. Warum muss ich mich entscheiden ein Mann\* oder eine Frau\* zu sein? Und wenn ich das nicht will oder nicht kann muss ich explizit sagen: Etwas dazwischen? Warum muss ich mich als „Anders“ in der Gesellschaft outen, weil ich auf Menschen desselben Geschlechts stehen könnte? Warum können wir nicht alle Menschen sein, die sich nicht durch ihr Geschlecht oder ihre sexuelle Orientierung sondern durch ihre Ausstrahlung und ihre Persönlichkeit voneinander unterscheiden?



**OLIVER HEIMGARTNER**  
19, aus Zürich

## **WIR WOLLEN MEHR LGBTIQ\* AUSGANG!**

Wir wollen feiern, ohne uns verstecken zu müssen, egal wann, an welchem Ort und mit welchen Menschen. Wir haben es satt, die ganze Zeit von der Seite angefickt zu werden, nur weil wir falschsexuell sind!

## **DAS RECHT AUF EINE FAMILIE!**

Auch wir haben das Recht eine Familie zu gründen. Es kommt nicht darauf wie viele oder was für Eltern ein Kind hat, solange es geliebt wird. Es kommt nicht darauf, wer ein Kind erzieht, sondern WIE man es erzieht!



*Ein amerikanischer Kurzfilm mit einer satirischen Darstellung einer zu unserer Heteronormativität gegenteiligen Welt.*



**GINO RÖSSELET**  
18, Fachmittelschüler aus Twann

## **FREUDE AN DER VIELFALT**

Wir wollen Leben ohne irgendwelchen Standards zu entsprechen. Unsere Kleidung soll weder von unserem Geschlecht oder unseren sexuellen Orientierung abhängig sein (das geht umgekehrt ja auch nicht..)



**NILS MANUEL SEITZ**  
20, Physiklaborant aus Ebnet-Kappel



## WIR WOLLEN GLEICHE RECHTE

Die Vielfalt in der Gesellschaft darf nicht zu unterschiedlicher Behandlung vor dem Gesetz führen. Alle sollen heiraten, Kinder haben und die Staatsbürgerschaft erhalten dürfen. Wir wollen nicht lügen müssen, um Blut zu spenden. Und wir werden vor Diskriminierung endlich anständig gesetzlich geschützt!

## WIR FORDERN EINE STARKE UND POLITISCHE COMMUNITY

Wir arbeiten innerhalb der Community zusammen und verfolgen gemeinsame Ziele. Zusammen machen wir uns für die individuellen Bedürfnisse und Forderungen unserer Mitmenschen stark. Wir alle sind gleich viel wert und behandeln uns gegenseitig dementsprechend.



**FABIAN FREI**  
18, Mediamatiker aus Busswil

## WIR WOLLEN KEINE HOMOPHOBE UND SEXISTISCHE WERBUNG

Wir wollen eine Welt, in der uns Werbung und Medien nicht einreden, wie wir leben sollen, wen wir lieben dürfen oder wie wir uns aufgrund unseres Geschlechts zu verhalten haben. Wir wollen Werbung frei von jeglicher Diskriminierung und versteiften Stereotypen. Darum müssen wir uns wehren und Zeichen dagegen setzen und die Welt ein wenig queerer gestalten!



**EWA BENDER**  
16, Schülerin aus Bonaduz

## WIR WOLLEN MEHR LIEBE IN DER SZENE!

Nicht Toleranz, sondern Akzeptanz ist, was wir verlangen. Individuellen Bedürfnissen und Forderungen zum Trotz arbeiten wir zusammen und unterstützen, wo Unterstützung gebraucht wird. Niemand ist allein, denn Intoleranz in der Community haben wir wirklich nicht nötig!



Song von Kerli, *Army of Love*  
Passende Lyrics und im Video reitet die Sängerin ein Einhorn – was will mensch mehr?

## WIR FORDERN GEFÜHLE STATT BEZIEHUNGSNORMEN!

Jede einvernehmliche Beziehungsform ist erwünscht, wir akzeptieren die Vielfalt der Beziehungen. Wir verlangen Aufklärung gegen Vorurteilen und eine sachlich geführte Diskussion: Denn es geht um Liebe und nicht um Bevormundung!



**ANDREA GROSS**  
24, Modedesignerin aus Wädenswil

# FALSCH SEXUALITÄT

SEIT DER ERSTEN AUSGABE PRANGT ES DA, DIESES KOMISCHE WORT, GROSS UND FETT, DIREKT UNTER DEM TITEL: „MILCHBÜECHLI – ZEITSCHRIFT FÜR DIE FALSCHSEXUELLE JUGEND“. WAS SOLL DAS EIGENTLICH? AN DER MILCHREISE GAB'S ENDLICH EINE ERKLÄRUNG, IN EINEM WORKSHOP ZU „FALSCHSEXUALITÄT“.

„Wie möchtet ihr angesprochen werden? Was ist euer Pronomen: er, sie oder etwas anderes?“ –

Schon die Einstiegsfrage stimmte die Teilnehmer\_innen darauf ein, dass hier kein Stein auf dem anderen bleiben soll. Denn ist es wirklich klar, dass jemensch, der\_die aussieht wie das, was in der Gesellschaft gemeinhin als Mann gilt, auch mit „er“ angesprochen wird? Und nicht etwa mit „sie“? Wer sagt, dass das nicht auch manchmal variieren kann von Fall zu Fall? Oder dass mensch sich vielleicht gar nicht zuordnen möchte? Einige waren erstaunt über diese Frage, andere aber fanden nach einigem Nachdenken, dass es ihnen eigentlich nicht so wichtig sei und sie auch gerne ab und an mit einem anderen Pronomen angesprochen werden würden.

„NUR HETEROLIKE, BITTE“

Erste Folie: eine Reihe von Sprüchen. „Nur heterolike bitte“ oder „Sorry, aber wenn ich schon auf Frauen stehe, dann sollen diese bitte auch wie Frauen aussehen!“ oder „Immer diese ganzen Paradiesvögel am CSD, die werfen doch nur ein schlechtes Licht auf uns.“

Stirnrunzeln unter den Teilnehmer\_innen. Ja, natürlich hatten sie alle schon einmal solche Sprüche gehört, sich darüber geärgert, aber auch – zugegebenermassen – selbst nicht ganz unähnliche Sachen rausgehauen. In der Diskussion wurde schnell klar: Nicht nur „die Gesellschaft“ steckt uns in Schubladen. Auch wir selbst tun das. Es gibt in der queeren Community viele Vorstellungen davon, wer ein\_e „richtige\_r“ Lesbe, Schwuler oder Trans\*mensch

ist und wer nicht. Wer unsere Bewegung weiterbringt und wer eigentlich nur stört. Womit wir mitten im Thema wären: Falschsexualität. Zugegeben, es ist ein gewöhnungsbedürftiger Begriff. Wieso sollte sich jemensch, der\_die ständig versucht, anderen verständlich zu machen, dass er\_sie zwar anders, aber deswegen nicht falsch oder minderwertig ist, sich ausgerechnet als falschsexuell bezeichnen?

DARUM FALSCHSEXUELL!

Die kurze Antwort ist: Weil es provoziert und die Leute zum Nachdenken bringt. Weil mensch so eine endlos lange Aufzählung von Kategorien wie lesbisch, schwul, bi, trans\*, queer, inter, asexuell, poly und so weiter umgeht, die sowieso nie vollständig sein kann.

Die lange Antwort ist: Damit genau solche Dinge, wie das mit den Sprüchen oben, nicht mehr passieren. Noch gelten wir in der Gesellschaft nicht einfach als anders, sondern auch als weniger wert. Ein bisschen zumindest. Dagegen wehren wir uns oft, indem wir mit aller Kraft versuchen, zu beweisen, dass wir trotzdem „richtig“ sind: Ja, wir lieben anders, aber unsere Beziehungen sind genauso gesund, wir sind genauso glücklich und genauso attraktiv (wenn nicht sogar attraktiver) wie alle „Richtigliebenden“. Das funktioniert. Nur: Es funktioniert sehr begrenzt und längst nicht für alle.

Sobald jemensch nicht den gängigen Schönheitsnormen entspricht, arbeitslos ist, schwarz, gläubig, ständig ein Beziehungsgeknorz hat oder vielleicht einfach keinen Bock auf eine lebenslange monogame Zweierbeziehung, sobald jemensch

sich weigert, sich eindeutig und endgültig für eine bestimmte Schublade der sexuellen Orientierung oder des Geschlechts einzuordnen, ist er\_sie raus.

WIE GESELLSCHAFTSKONFORM BIST DU?

Was das genau bedeutet, testeten die Teilnehmer\_innen mithilfe eines kleinen Spiels, bei dem sie verschiedene Kärtchen ziehen durften, auf denen unter anderem Beruf, Hobby, Familiensituation, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, körperliche Versehrtheit oder politische Orientierung standen.

So ergaben sich ganz unterschiedliche Personen, wie beispielsweise der schwule schwarze Trans\*mann, welcher eine Dreiecksbeziehung führt, blind ist, eine Tochter hat, sich prostituiert und als Hobby Briefmarken sammelt. Dem gegenüber stand zum Beispiel die lesbische Cis-Frau, die eine feste Freundin hat, studiert und in ihrer Freizeit Volleyball spielt.

Anhand verschiedener Fragen wie „Hast du in der Schule etwas über Menschen mit einer ähnlichen Lebensweise wie du gelernt?“, „Kannst du mit deiner Familie über deine Beziehungsprobleme reden?“ oder „Zögerst du manchmal, von deinem Hobby zu erzählen?“ wurde dann ermittelt, wo in der Gesellschaft diese einzelnen Persönlichkeiten stehen.

Je nachdem, ob sie die Frage mit ja oder nein beantworten konnten, mussten sie einen Schritt nach vorne gehen oder stehen bleiben. So standen am Schluss die „Akzeptiertesten“ am einen Ende des Raumes, die am



**LAURA EIGENMANN**  
26, aus Basel

**TOBIAS URECH**  
20, Student aus Zürich

wenigsten Akzeptierten am anderen Ende. Dazwischen bestand ein grosser Raum von verschiedenen Graden des Akzeptiert-Seins. Das zeigt, dass es nicht eine Grenze gibt zwischen Akzeptanz und Ablehnung, sondern eine Spannbreite.

Wie „schlimm“ die Gesellschaft unsere Falschsexualität findet, hängt auch damit zusammen, an wie vielen Orten wir sonst noch anecken: Entsprechen unser Beruf, Hobby, Hautfarbe und Beziehungsform dem Mainstream, fällt die Ausgrenzung weniger stark aus, als wenn wir durch unser Aussehen oder Hobby unsere Falschsexualität auch noch „betonen“ oder zusätzlich einer anderen ausgegrenzten Gruppe angehören..

### **NICHT TROTZDEM, SONDERN GERADE DESWEGEN!**

So wurde klar, warum es keine Option sein soll, sich der Norm anzupassen, um dem Akzeptiert-Sein ein bisschen näher zu rücken: So lange diese Abstufungen und Grenzen existieren, wird es immer Menschen geben, die sich dieser Norm nicht anpassen können, also unterprivilegiert sind. Und rückt eine Gruppe weiter nach oben, wird die Gesellschaft andere finden, die die Plätze ganz unten einnehmen können.

Das Wort „falschsexuell“ will die Logik dieser „Rangliste“ aufbrechen. Es soll dazu ermutigen, sich nicht an eine Norm anpassen zu müssen. Mensch muss sich nicht den gesellschaftlich anerkannten Rollenbildern fügen, die einem aufgedrängt werden, sondern sich ausserhalb dieser Fesseln bewegen. Mit dem Begriff „falschsexuell“ wollen wir uns dagegen wehren, ständig beweisen zu müssen, dass wir „richtig“ sind. Wir wollen nicht trotz sondern mit unserem Anderssein anerkannt und geliebt werden. —

# **RICHTIG FALSCH!**

**DER BEGRIFF  
„FALSCHSEXUELL“  
ECKT AN – UND  
HAT GANZ SCHÖN  
VIEL BEDEUTUNG.**

.....  
**NILS MANUEL SEITZ**  
20, aus Ebnet-Kappel

Immer wieder stiess mir der Begriff „Falschsexuell“ sauer auf. Damit verband ich dieses unguete Gefühl, das mich begleitete, als ich mir noch nicht sicher war, auf welches Geschlecht ich wirklich stehe. Damals fühlte es sich falsch an, mich von Männern angezogen zu fühlen, FALSCH, diese ersten erotischen Fantasien mit Männern. Zudem stand der Begriff „falschsexuell“ für mich eher für eine bornierte, bünzlige, verklemmte –

vorzugsweise heterosexuelle – Sexualpraktik in Missionarstellung. Das Milchbüechli steht aber doch eigentlich für positive, vorurteilsfreie Sexualität, die sich richtig anfühlt. Und das Wort RICHTIG war eines der ersten, welches mir bei meinem ersten Kuss mit einem Mann in den Sinn kam und bis heute in den Sinn kommt: Am RICHTIGEN Platz angekommen! So fühle ich mich, trotz heteronormativen Vorurteilen, jeden Tag etwas „richtiger“, daher fühle ich mich auch immer mehr RICHTIGsexuell!

Auf der Milchreise durfte ich jedoch den Hintergrund zu der Bezeichnung „falschsexuell“ erfahren und bekam Gefallen am Wort. Es dient dazu, uns nicht mehr weiter ausschliesslich mit den Wörtern „schwul“, „lesbisch“ „bi“ usw. zu bezeichnen, welche immer nur einen Bruchteil der menschlichen Sexualität abdecken. Zudem fördert der Begriff „falschsexuell“ das Zusammengehörigkeitsgefühl enorm: Mittlerweile deckt für mich das Wort die ganze Sparte ab, welche nicht den Regeln der konservativen bürgerlichen Gesellschaft in unseren Breitengraden entspricht, zum Beispiel auch polyamore Heterosexuelle.

Wenn ich daran denke, dass es in der heutigen Zeit immer noch nicht selbstverständlich ist, mit einem Menschen desselben Geschlechts händchenhaltend durch die Stadt zu laufen, fühlt sich unsere Sexualität wieder falsch an. Der dazugehörige Begriff aber kämpft für das genaue Gegenteil. —

## BASEL

### anyway

Bist du jung, ungeoutet, geoutet, schwul, lesbisch, bisexuell, asexuell oder transsexuell? Dann bist du bei anyway an der richtigen Adresse. Komm vorbei und lerne nette neue Leute kennen.

**Jeden zweiten Donnerstag um 20.00 Uhr im Jugendhaus Neubad**  
www.anyway-basel.ch

### QUB

Die Studentengruppe Queer University Basel ist ein Treffpunkt für alle queeren Studierenden und Mitarbeitenden der Uni. Während dem Semester treffen wir uns zu einem gemütlichen Abendessen, zu Film- und Spielabenden, zu Gesprächsrunden in alternierenden Locations oder auch zu spezielleren Events wie beispielsweise einer Zoo-führung zum Thema Homosexualität im Tierreich.

**Während dem Semester: jede zweite Woche. Ausserhalb des Semesters: spontane Events.**

facebook.com/qubasel  
www.queerunibas.ch

### FG Gender Studies

Wir wollen ausserhalb des universitären Alltags queere und feministische Gespräche führen und gemeinsam Gedanken spinnen. Aus der FG entstehen daher jeden letzten Donnerstag im Monat während der Vorlesungszeit im Café Hammer Stammtische zu unterschiedlichsten Themen. Mit einem kritischen Blick aber auch augenzwinkernd stellen wir dabei ständig den Status Quo infrage. Weil wir (noch) nicht in einer gleichberechtigten Gesellschaft leben und es noch viel zu diskutieren und zu verbessern gibt.

**Stammtisch jeden letzten Donnerstag im Monat während der Vorlesungszeit im Café Hammer (keine Treffs in den Semesterferien)**

genderstudies.unibas.ch/studium/  
fg-gender-studies

## BERN

### comingInn

comingInn ist eine Jugendgruppe für schwule und bisexuelle Jungs bis 27 Jahre. Es treffen sich regelmässig rund 20 Besucher um gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen, Spass zu haben, sich zu verlieben etc. Bei der comingInn sind alle schwulen und bisexuellen Jungs willkommen, die gerne andere junge Männer kennen lernen möchten und Freude am gemütlichen, ungezwungenen Zusammensein haben.

**Jeden zweiten Montag um 19.30 Uhr in der Villa Stucki**

www.cominginn.ch

### Queer Students

Bei Queer Students sind Studierende jeder Art, die mitten im Leben stehen willkommen. Wir organisieren verschiedene Aktivitäten, zum Beispiel ein gemeinsam zubereitetes Abendessen, Kinobesuche oder auch einfach nur ein Feierabendbier (-weisswein, -gazosa und so weiter natürlich auch :-). Mit dazu gehören aber auch ernste Themen, die ebenfalls nicht zu Kurz kommen.

**Jeden 1. Dienstag im Monat in der Comeback Bar ab 19:30 Uhr**

www.queerstudents.ch

## FRIBOURG

### LaGO

Lesbischwule Organisation der Universität Fribourg. Unsere Treffs finden meistens einmal im Monat statt. Genau Informationen findet ihr in unserem Kalender auf der Website.

**Momentan unregelmässig, meistens einmal im Monat (keine Treffs in den Semesterferien)**

student.unifr.ch/lago

## SARGANS

### Hobbit-Treff

Der Hobbit-Treff Sargans bleibt bis auf Weiteres bestehen. Der Hobbit-Treff Sarganserland ist ein Treff für Jugendliche aus dem Sarganserland. Wir treffen uns jeden letzten Samstag im Monat. Da wir aber noch in der Aufbauphase sind, kann ein Treff auch mal an einem anderen Tag stattfinden. Interessierte sollen schnell auf unserer Gruppenseite im Purplemoon nachschauen und sich dort auch gleich anmelden. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter aus der Region (und von weiter weg).

**Jeden letzten Samstag im Monat in Sargans**

www.purplemoon.ch/groups/  
details/1510

## ST. GALLEN

### Unigay

Der Verein für Lesben, Schwule und Bisexuelle der Uni St. Gallen: Interessante, nette Leute kennenlernen. Etwas unternehmen, quatschen und feiern. Freundschaften pflegen. Kontakte mit gleichgesinnten Vereinen anderer Unis pflegen.

**Get2Gether, alle zwei Wochen (keine Treffs in den Semesterferien)**

www.unigay.ch

### Queeriosity

Die Jugendgruppe Queeriosity befindet sich zur Zeit im Aufbau. Interessierte können sich bei Zena Fels unter queeriosity.sg@gmail.com melden.

## SCHWEIZWEIT

### TGNS-Jugendgruppe

Ungefähr alle zwei Monate trifft sich die TGNS-Jugendgruppe der Deutschschweiz. Junge Trans\* Menschen bis 27 Jahre sind zu einem Austausch im geschützten Rahmen eingeladen.

**Etwa alle zwei Monate in einer grösseren Stadt**

www.tgns.ch

## ZUG

### LesBiSchwul Zug

... ist ein Treff für jung und alt aus der Region Zug oder wo immer Du auch herkommst. Wir treffen uns einmal pro Woche und wenn wir Lust haben, bleiben wir nach dem Treff noch länger sitzen oder suchen uns eine schicke Bar oder ein Restaurant. Da wir neu als Verein organisiert sind und auch erst seit Juni 2014 in unserem neuen Raum in der Altstadt von Zug hausen, gibt es noch vieles mitzugestalten, mitzureden, mitzumachen. Deine Ideen sind gefragt, Deine Anwesenheit erwünscht. Komm doch einmal vorbei. Wenn Du nicht alleine kommen möchtest, melde Dich bei uns, wir holen Dich ab oder überlegen uns zusammen eine gute Lösung. Wir freuen uns auf Dich!

**Jeden Donnerstag ab 18.30h**

www.lesbischwulzug.ch

## ZÜRICH

### spot25

Egal ob schwul, bi, lesbisch, trans\*... alle sind herzlich willkommen! spot25 ist hier, um dich bei deinem Coming-out zu unterstützen, einen Treffpunkt für Jugendliche zu bieten, um andere Leute kennenzulernen, sich auszutauschen und einfach einen gemütlichen Abend zu verbringen...

**Alle zwei Wochen im HAZ Centro**

www.spot25.ch

### L-Punkt

Wenn du auf der Suche nach gleichgesinnten Frauen bist, die gerne zusammen etwas unternehmen, sich für die Anerkennung lesbischer, bisexueller und transgener Frauen einsetzen und bei alledem viel Spass haben, bist du beim L-Punkt genau richtig! Neben den monatlichen Abendessen veranstalten wir noch weitere Anlässe wie Filmabende oder Schlittschuhlaufen und gehen gemeinsam in den Ausgang oder an eine Podiumsdiskussion. Was halt so ansteht in Zürich!

**Monatliches Nachtessen im HAZ (bitte anmelden)**

www.l-punkt.uzh.ch

### z&h

z&h, das sind die schwulen und bisexuellen Studenten der Uni und ETH Zürich. Neben dem monatlichen z&h-Nachtessen bietet die Gruppe nach Aktualität noch weitere Events. Dazu gehört auch mal eine Wochenendreise ins Tessin oder in die Berge zum Skifahren. Oder ein gemütliches BBQ in der Sommerzeit.

**Nachtessen am letzten Donnerstag um 19.30 Uhr im HAZ Centro**

www.zundh.ch

## ONLINETREFFS

### Purplemoon

Purplemoon soll ein friedlicher, angenehmer und vertrauenswürdiger Ort sein, an dem man Freunde finden und mit bestehenden Freunden in Kontakt bleiben kann. Belästigungen und Pornographie sind nicht erlaubt. Auch Heteros sind willkommen!

www.purplemoon.ch

### Kopfkino

kopfkino Treff - Dort wo sich schwule Mädchen und lesbische Jungs über das ganze Queerbeet mit einander verbinden. Hier tragen wir sehens-, lesens- und liebenswerte Blogs zusammen!

http://kopfkino.tumblr.com

### FTM-Portal.net

Hier finden Transmänner (Frau-zu-Mann-Transsexuelle; FTM-TS) und FTM-Transgender in allen Phasen des Lebens ihren Platz. Wir hoffen, dass ihr euch bei uns wohl fühlt und euch intensiv am Gedanken- und Informationsaustausch in unserem Forum beteiligt.

www.ftm-portal.net

JUGENDGRUPPEN & STUDITREFFS

mibuli.ch/treffs





Diego (18) aus Zürich  
fotografiert von Reikon Devour (27) aus Solothurn / [hysteriadogma.tumblr.com](https://www.tumblr.com/hysteriadogma)

# MILCHREISE 2014



**WIR  
HABEN'S  
UNS  
NICHT  
AUSGESUCHT,  
WIR HATTEN  
EINEACH**

**MILCH  
BÜECHI.I**

[www.mibuli.ch](http://www.mibuli.ch)

**cominglan.ch**  
berner jugendgruppe für schwule und bisexuelle jugendliche

*Flaz*  
SPOT 25

# KÖNİZ



# FRAGE STUNDE

**ICH ACHE BEIM FLIRTEN EIGENTLICH DARAUF, DASS ICH NUR DINGE MACHE, DIE FÜR MEINE GEGENÜBER AUCH OKAY SIND, ABER BEIM KÜSSEN IST DAS IRGENDWIE NICHT SO EINFACH. SOLL ICH VOR DEM KÜSSEN FRAGEN, OB ICH DARF, ODER KILLT DAS DIE GANZE STIMMUNG? MARA (20)**

Wie du schon selber ansprichst, ist das Wichtigste immer, dass alle Beteiligten das Gleiche wollen. Das ist auch beim Küssen der Fall – beide müssen es wollen. Das Einverständnis kann mit Worten oder Gesten vermittelt werden. Gesten, die ein "Ich will (jetzt) nicht" signalisieren, müssen genauso ernst genommen werden, wie ein verbales "Nein". Vor allem wenn Alkohol im Spiel ist, kann es aber manchmal schwierig sein zu unterscheiden, ob es sich um ein "I play hard to get – aber ich will dich eigentlich" handelt oder ob die Person ein klares "Nein" nicht (mehr) äussern kann. Mit einer direkten Frage à la "Darf ich dich küssen?" kann die Situation klarer werden. Die Frage nach einem Kuss auszusprechen kann übrigens auch ziemlich sexy und alles andere als ein Stimmungskiller sein. In jedem Fall muss aber die Antwort – wie auch immer sie ausfällt – akzeptiert werden.

**VOR KURZEM HAT MIR EINE FREUNDIN ERZÄHLT, TAMPONS SOLLEN NICHT SEHR GESUND SEIN FÜR DIE VAGINA UND BINDEN MÖCHTE ICH AUCH NICHT VERWENDEN, DA ICH DAS EKLIG FINDE. GIBT ES AUCH NOCH ANDERE MÖGLICHKEITEN? KATE (15)**

Tampons sind tatsächlich nicht das Beste für deine Vagina, da sie giftige Stoffe wie Dioxine (Bleichmittel) oder Pestizide (von der Baumwolle) enthalten können. Ausserdem sind sie teuer und belasten die Umwelt. Eine Alternative dazu sind sogenannte Menstruationstassen. Dabei handelt es sich um trichterförmige „Becher“ aus Silikon, die in die Vagina eingeführt werden und das Blut sammeln. Nach einigen Stunden können/sollten sie ausgeleert, gewaschen und wieder eingeführt werden. Die Verwendung dieser Becher ist anfangs gewöhnungsbedürftig und es braucht ein wenig Übung bei der Handhabung. Sobald du aber den Dreh raus hat, sind Menstruationstassen eine super Alternative zu Tampons. Sie sind zwar erstmal eine etwas teurere Investition, jedoch ist diese einmalig und mit ein bisschen Pflege (regelmässiges Auskochen) sind sie sehr lange haltbar. Ausserdem sind sie erst noch viel ökologischer als Tampons oder Binden, da sie gar keinen Müll produzieren.

**WIE GROSS DARF DER ALTERSUNTERSCHIED ZWISCHEN MIR UND MEINER\_M PARTNER\_IN SEIN? SVEN (17)**

Aus rechtlicher Sicht gibt es gewisse Einschränkungen, wenn es um sexuelle Handlungen und/oder Beziehungen und Alter geht. Das Schutzalter liegt bei 16 Jahren, d.h. wenn dein\_e Sexualpartner\_in unter 16 ist, darfst du nicht mehr als drei Jahre älter sein – und umgekehrt. Wenn der Altersunterschied grösser ist, macht sich die ältere Person per Gesetz strafbar, da müsst ihr also vorsichtig sein. Ansonsten gibt es keine Richtlinien oder Grenzen, denn das Alter sagt nicht zwingend etwas über die Lebenssituation oder die Liebessfähigkeit eines Menschen aus und somit auch nichts über die Qualität einer Beziehung. Allerdings kann es sein, dass unterschiedliche Lebenssituationen zu Abhängigkeiten führen, wenn z.B. eine Person mehr Geld hat als die andere. Das kann an das Alter gebunden sein, muss aber nicht. Hauptsache, ihr fühlt euch beide wohl mit dem Altersunterschied und allem anderen, was dieser und die Beziehung mit sich bringen.



# HILFE ECKE

[www.mibuli.ch/fragestunde](http://www.mibuli.ch/fragestunde)

## [www.147.ch](http://www.147.ch)

Das Telefon 147 ist 24h erreichbar und hilft dir, wenn du nicht mehr weiter weisst. Du kannst auch eine SMS schicken oder auf der Homepage im Chat Fragen stellen.

## SAFER SEX

[www.aids.ch](http://www.aids.ch)

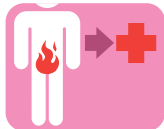
Bei Geschlechtsverkehr immer mit Präservativ oder Femidom.



Kein Sperma, kein Blut in den Mund oder schlucken.



Bei Juckreiz, Brennen oder Ausfluss zum Arzt.



## RainbowLine

Das Beratungsangebot richtet sich an alle Menschen, welche Fragen zum LesBi-Schwul-Trans-Lebensumfeld haben - egal, welche sexuelle Orientierung sie selbst haben.

0848 80 50 80

Mo-Do 19.00 - 21.00 Uhr

[www.rainbowline.ch](http://www.rainbowline.ch)

## Informationen Beratungen Kontakte

Für falschsexuelle Männer:  
[www.du-bist-du.ch](http://www.du-bist-du.ch)

Für falschsexuelle Frauen:  
[www.rainbowgirls.ch](http://www.rainbowgirls.ch)

Für Transmenschen:  
[www.tgns.ch](http://www.tgns.ch)



AIDS-HILFE SCHWEIZ  
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA  
AIUTO AIDS SVIZZERO

0848 80 50 80  
**RainbowLine**  
LesBiSchwulTrans-Beratung  
Meldestelle für homophobe Gewalt

# WENN FALSCHSEXUELLE GESCHICHTE MAINSTREAM WIRD



Röbi Rapp und Ernst Ostertag:  
„DIE SCHABLONE PASST NICHT – NIE!“

von Röbi Rapp und Ernst Ostertag

Der Film ist gut gemacht. Der Film kommt an. Auch bei den Hetis. Er berührt und bewegt. Und er hat international Erfolg. Was wir erreichen wollten, eine Öffnung im Bewusstsein von möglichst vielen Menschen, das scheint der Film zu schaffen. Und das war unser Anliegen bei allem, was wir unternommen hatten. So sind wir eben zum "schwulen Vorzeigepaar", zur Ikone einer brav-konformen lebenslangen ehelichen Partnerschaft geworden. Angepasst, eingepasst.

Das passt aber nicht, denn es stimmt nicht. Wie jede Schablone. Sie stimmt nie mit dem gelebten Leben, nie mit der Wirklichkeit der Natur überein.

Als Homos sind wir eine Minderheit und werden das immer bleiben. Wir müssen unseren Platz immer wieder neu definieren und erkämpfen. Nie haben wir ihn für sicher. Das ist unsere Chance. Wir können und sollen zum Sauerzeugnis in der Gesellschaft werden.

Beim ersten Mal auf der Leinwand liess uns der Film schmunzeln, dann lachen, aber auch erstarren und weinen. Nach dem Abspann blieben wir lange sitzen. Stunden später hafteten zwei Momente unlöslich. Das Erpresst werden durch die Polizei und die Umarmung mit geschwärzten Fingern: "Wir sind keine Verbrecher!"

Beim zehnten Film-Screening zwinkerten wir uns zu bei Szenen wie dem "Sieg der Menschlichkeit", als der junge Mörder unseres Freundes quasi freigesprochen wird – und ebenso bei der Hochzeit mit Kutsche im Stadthaus. Brav im Hafen der Ehe gelandet! Scheinbar. An dieser Zeremonie hielt Ernst eine Rede. Sie begann mit "Dies ist ein 'Sieg der Menschlichkeit', der Menschenliebe und des Menschenrechts." Das Zitat war bewusst gewählt, doch ausser uns erkannte es keiner mehr.

Das war 2003 nach dem neuen zürcherischen Recht. Vier Jahre später hatten wir das eidgenössische Recht. Aber es waren und sind Sonderrechte. Und Sonderrechte verstossen gegen die Verfassung, vor der alle Bürger gleichgestellt sind. Wir brauchen und wollen gleiche Rechte, inkl. volle Adoption und künstliche Befruchtung.

Wir wollen aber keine Ehe. Wir wollen gleichberechtigte Partnerschaft, gelebt von ebenbürtigen und gleichermaßen freien Menschen, die sich lieben und gegenseitig in ihrer je eigenen Entfaltung unterstützen. In diesem offenen Raum können auch Kinder frei aufwachsen und sich selbst-

ständig entwickeln, nicht von Eltern in Lebensrollen gegängelt, sondern von erwachsenen Partnern gefördert.

**ES IST SONNTAG, DIE NACHT WAR KURZ – UND DOCH SITZEN WIR GEBANNT IN EINEM RAUM, WÄHREND ZWEI 84-JÄHRIGE MÄNNER ERZÄHLEN. SIE SIND NICHT KLASSISCHE OPAS. AM LETZTEN NACHMITTAG DER MILCHREISE BESUCHEN UNS RÖBI UND ERNST. IM KINO LÄUFT EIN FILM ÜBER IHRE ZEIT ALS JUNGE ERWACHSENE:**

## DER KREIS

ständig entwickeln, nicht von Eltern in Lebensrollen gegängelt, sondern von erwachsenen Partnern gefördert.

Persönlich führten wir beide immer eine offene Beziehung. Wir hatten, was im Film angedeutet wird, gelegentlich mal ein Aventürchen. Davon erzählten wir einander offen und stellten die betreffende Person dem Partner vor. So ergaben sich auch Affären zu dritt. Daraus wuchsen einige gute, jahrelange, später sexlose Freundschaften. Etliche dieser Verbindungen bestehen noch heute, auch mit dem später hinzugekommenen Partner des ursprünglichen Abenteuer-Gefährten.

Ende 2002 (wir waren 72) fand uns der um mehr als vierzig Jahre jüngere seniorenliebende Giovanni, mit dem wir seither eine harmonische Dreierbeziehung leben. Das ist für viele ein mit Fragezeichen vollgespicktes Daseinsmuster und gewisse im Eheschema wurzelnde Schwulenpaare finden es zumindest "gewöhnungsbedürftig". Soweit unsere Erfahrungen. Doch, wie gesagt, die Schwulenehe war nie das Ziel. Wir sind anders und wollen anders bleiben. Eine ergänzende Variante zum Mainstream. Wenn alle drei dabei glücklich sind – wem sollte das ein Ärgernis sein?

Im Film hätten wir das gerne angedeutet. Etwa dort, wo am Schluss das alte Paar sein Frühstück rüstet. Da hätten wir nicht nur für zwei, sondern für drei Personen aufstischen können und bald würde es draussen klingeln, Giovanni käme herein und die Begrüssung mit allem Drum und Dran liesse keine Zweifel offen.

Man verzichtete. Wohl zu Recht. Der Film soll das Publikum – ein möglichst breit gefächertes – nicht vor den Kopf stossen, sondern in die Köpfe eindringen. So ist er halt weniger revolutionär geworden und bestätigt das alte Paar im trauten Heim. Wer aber genauer hinsieht, findet dennoch recht viel Evolutionäres. Einmal mehr sind schlimme, menschenverachtende Tatsachen und Zustände aus der scheinbar heilen schweizerischen Vergangenheit aufgebrochen worden. Es gibt so vieles, an dem man gerne vorbeischaut. Jetzt können und müssen wir hinschauen."

'Der Kreis' läuft  
in diversen Schweizer Kinos.



## Florian Vock: „Wie einfach es ist, die 50er-Jahre zu hassen“

So sein wie man fühlt. Als Ernst den Röbi das erste Mal küssen kann, als ihm Röbi ein Lied singt – der Film ist nicht nur ein historisches Zeugnis, es ist auch die süsseste Liebesgeschichte, seit es Schwule gibt. Ist diese Glückseligkeit, die Ernst erfasst, für einen Hetero überhaupt verständlich? Das ist keine rhetorische Frage.

Jeder Kuss ist nicht nur persönliches Glück, sondern auch gesellschaftlicher Widerstand und Aufstand gegen das eigene Elternhaus, die widerliche Sittenpolizei und die repressive Schule. Was für eine Gefühlswelt!

Der Kreis zum Anker in einer durch und durch heterosexuellen Welt. Wie gut kennen wir dieses Gefühl vom Milchbüechli: Ein Ort, der zur Heimat wird. Zugegeben: Das Liebesleben ist chaotisch. Aber die Freundschaften sind echt. Die Bedeutung der Community wird deutlich, die Eigenheiten und Besonderheiten der Schwulen sichtbar. Mir wird klar, wie viel gemeinsame Lebenskultur wir teilen: Röbi und Ernst vor sechzig Jahren, Röbi und Ernst auch heute noch!

Wie zeitgemäss dieser Film doch ist! Doch ach, er schliesst nicht mit Referenzen auf die heutige Zeit. Vielmehr läutet sein romantisches Ende das Ende der Kämpfe für Gleichberechtigung ein: Mit Hochzeitsbildern von Röbi und Ernst entlässt er das Publikum mit einem kuschelig warmen Gefühl. Wir alle finden die 50er-Jahre ganz schrecklich und dürfen uns freuen, dass Röbi und Ernst geheiratet haben. Ja, wir sind ganz überzeugt, dass sich heute alles zum Guten gewendet hat.

Die Filmemacher trauen dem heterosexuellen Zielpublikum die heutige Realität von Röbi und Ernst nicht zu. Sie trauen dem Publikum auch nicht die Realität der heutigen Jugend zu. So singen wir Röbis Lied weiter. Das Lied, mit dem das Glück der privaten Beziehung gleichermassen zur Melodie wird wie die Traurigkeit über die heutige Gesellschaft zum Ausdruck kommt. Es lässt sich nicht voneinander trennen.



TEXT **FLORIAN VOCK**  
24, Kampagnenmitarbeiter aus Baden  
mail@florianvock.ch

LAYOUT **JAKOB LIENHARD**  
Student Gestaltung aus Basel

# KALENDER

mibuli.ch/kalender

## Dezember

**Mo 1.**  
**ComingInn**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

**Di 2.**  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

**Di 2.**  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

**Do 4.**  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

**Do 4.**  
**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

**Di 9.**  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

**Di 9.**  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

**Mi 10.**  
**TGNS Jugendgruppe**  
18.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
tgns.ch

**Do 11.**  
**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

**Mo 15.**  
**ComingInn**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

**Di 16.**  
**z&h Fondueabend**  
19.30 Uhr, Reformiertes Hochschul-  
forum, Hirschengraben 7, Zürich  
zundh.ch

**Di 16.**  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

**Mi 17.**  
**L-Punkt**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
l-punkt.uzh.ch

**Do 18.**  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

**Do 18.**  
**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

**Do 18.**  
**FG GenderStudies  
Drag Night**  
19.00 Uhr, Café Hammer  
Hammerstrasse 133, Basel  
genderstudies.unibas.ch/studium/  
fg-gender-studies

**Do 18.**  
**z&h Znacht & GV**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
zundh.ch

**Fr 19.**  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

**Di 23.**  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

**Di 23.**  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

**Fr 26.**  
**Queer Abend Bremgarten**  
21.00 Uhr, KuZeB  
Zürcherstrasse 2, Bremgarten  
kuzeb.ch

**Fr 26.**  
**Molke 7**  
22.00 Uhr, Heaven Club  
Spitalgasse 5, Zürich  
heavenclub.ch



**Di 30.**  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

## Januar

**Di 6.**  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

**Di 6.**  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

**Di 6.**  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

**Do 8.**  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

**Do 8.**  
**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

**Mo 12.**  
**ComingInn**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

**Di 13.**  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

**Do 15.**  
**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

**Do 15.**  
**L-Punkt**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
l-punkt.uzh.ch

**Fr 16.**  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch



## MILCHBAR FÜR FALSCHSEXUELLE

Immer dienstags ab sieben in der UmvermeidBar in Baden. Der Treffpunkt auf zwei Etagen für Queers und Milchreisende. Gewinn geht an die Zeitschrift.

www.mibuli.ch/milchbar

---

## Februar

---

Di 20.  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

Di 20.  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

Do 22.  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

Do 22.  
**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

Fr 23.  
**Queer Abend Bremgarten**  
21.00 Uhr, KuZeB  
Zürcherstrasse 2, Bremgarten  
kuzeb.ch

Mo 26.  
**ComingInn**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

Di 27.  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

Do 29.  
**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

Di 3.  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

Di 3.  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

Di 3.  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

Do 5.  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

Do 5.  
**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

Sa 7.  
**Purplemoon Party**  
22.00 Uhr, Alte Kaserne  
Technikumstrasse 8, Winterthur  
purplemoon.ch

Mo 9.  
**ComingInn**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

Di 10.  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

Do 12.  
**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

Di 17.  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

Di 17.  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

Do 19.  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

Do 19.  
**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

Do 19.  
**L-Punkt**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
l-punkt.uzh.ch

Fr 20.  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

Mo 23.  
**ComingInn**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

Di 24.  
**Milchbar**   
19.00 Uhr, UnvermeidBar  
Rathausgasse 22, Baden  
mibuli.ch/milchbar

Do 26.  
**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

Fr 27.  
**Queer Abend Bremgarten**  
21.00 Uhr, KuZeB  
Zürcherstrasse 2, Bremgarten  
kuzeb.ch

---

## März

---

Di 3.  
**Spot 25**  
19.00 Uhr, HAZ Centro  
Sihlquai 67, Zürich  
spot25.ch

Di 3.  
**Queerstudents**  
19.30 Uhr, Comeback Bar  
Rathausgasse 42, Bern  
queerstudents.ch

Do 5.  
**anyway**  
20.00 Uhr, Jugendhaus Neubad  
Brennerstrasse 9, Basel  
anyway-basel.ch

Do 5.  
**LesBiSchwul Zug**  
18.30 Uhr, Ägeristrasse 24, Zug  
lesbischwulzug.ch

Mo 9.  
**ComingInn**  
19.30 Uhr, Villa Stucki  
Seftigenstrasse 11, Bern  
cominginn.ch

Sa 18.  
**Purplemoon Party**  
22.00 Uhr, Alte Kaserne  
Kanonengasse 16, Zürich  
purplemoon.ch

Laky Day (20) aus Horgen, fotografiert von Reikon Devour



# Lasst uns weniger blöd sein! Mit Wissen gegen Transphobie

TGNS (Transgender Network Switzerland) ist die 2010 gegründete schweizweite Lobbyorganisation von und für Transmenschen. Trans\* steht für transgender, transsexuell, transident – und alle andern, die sich mit dem Geschlecht, das ihnen bei Geburt zugewiesen wurde, nicht identifizieren können. Transmenschen unter 27 Jahre haben am 31. März 2012 die TGNS-Jugendgruppe gegründet. Weitere Informationen auf [transgender-network.ch](http://transgender-network.ch) oder bei Lea@ und Niels@transgender-network.ch. Das nächste Treffen der Jugendgruppe ist am Mittwoch, 10. Dezember um 18 Uhr in der Villa Stucki in Bern.



*Jede\_r von uns ist irgendwie transphob: Wir haben alle Ideen über Transmenschen, die sich hartnäckig halten. Einige davon sind aber einfach unglaublich blöd und bei anderen haben wir halt einfach keine Ahnung. Natürlich wollen wir nicht transphob sein. Aber in einer Welt, die strukturell transphob ist und wo Transmenschen systematisch vergessen, ignoriert und diskriminiert werden, ist es nicht leicht, einen offenen Geist zu halten.*

*Darum präsentiert euch das Milchbüechli gemeinsam mit Hannes von TGNS (Transgender Network Switzerland) Vorurteile über Transmenschen, die echt verkehrt sind. Eine Seite voller Klischees!*

## **„Transmenschen wollen das andere Geschlecht sein.“**

Nein. Transmenschen sind doch schon das „andere“ Geschlecht. Und das in dem Moment, wo sie sich klar darüber werden, dass ihre Geschlechtsidentität nicht zu der Zuweisung bei der Geburt passt.

## **„Transfrauen sind Männer, die...“**

Nein. Transfrauen sind, wer hätte das gedacht, Frauen. Daher das Wort „Transfrau“. Entscheidend ist das Geschlecht zwischen den Ohren und nicht das zwischen den Beinen.

## **„Transmänner werden als Mädchen geboren und...“**

Nein. Transmänner werden vielleicht in einem biologisch weiblichen Körper geboren,

noch genauer mit weiblichen Genitalien, noch spitzfindiger sogar nur mit Genitalien, die üblicherweise bei Mädchen vorgefunden werden. Aber: Ein Transmann ist ein Mann. Wenn ein Mann einen Körper hat, dann ist dieser ein Männerkörper. Insofern ist auch ein transmännlicher Körper nicht „der Körper einer Frau“. Dass viele Transmenschen ihren Körper angleichen lassen, widerspricht dem nicht. Denn viele Transmenschen haben ein Körperbild, das nicht zu ihrem ursprünglichen Körper passt und da sind dann angleichende OPs eine gute Lösung.

## **„Das Lebensziel eines Transmenschen ist doch, exakt wie das andere Geschlecht auszusehen!“**

Nein. Was eher stimmt: Viele Transmenschen versuchen, aus der Situation, dass ihr Geschlecht nicht zu ihrem Körper und der Zuweisung bei der Geburt passt, das Beste zu machen. Viele wechseln die soziale Rolle (mit Namen, Anrede, Papieren), viele greifen zu medizinischen Angleichungsmassnahmen (Hormone, OPs, Epilation, Logopädie). Andere teilen es nur engen Freund\_innen oder Partner\_innen mit. Manche lassen sich operieren und sagen fast niemandem was. Andere wechseln die soziale Rolle und machen nichts Medizinisches. Sehr viele greifen nicht zu allen medizinischen Möglichkeiten, die es heute gibt.

## **„Kinder wachsen in Mamas Bauch.“**

Manche auch in Papas.

## **„Zwei Lesben können nur mit einem Samenspender leibliche Kinder bekommen.“**

Oder wenn die eine Lesbe trans\* und zeugungsfähig ist.

## **„Männer haben einen Penis.“**

Nein. Korrekt: „Die meisten Männer und manche Frauen haben einen Penis.“

## **„Schwule dürfen nicht heiraten.“**

Wenn einer der beiden trans\* ist und keine Personenstandsänderung hatte, schon.

## **„Wie haben Transmenschen denn nur Sex?!“**

Alle Fragen, die darauf abzielen, wie um alles in der Welt Transmenschen ohne Genital-OP Sex haben, sind nicht transphob und homophob – schliesslich haben ja auch gleichgeschlechtliche Paare Sex, der nicht der Heteronorm entspricht. Es deutet auch darauf hin, dass die Fragenden sehr langweiligen Sex haben.

## **„Es gibt Männer und Frauen.“**

Es gibt Menschen, die schon allein aufgrund ihrer Körperlichkeit nicht in diese beiden Kategorien passen. Und es gibt Transmenschen, die sich mit keiner dieser Kategorie allein identifizieren. Es gibt so viele Geschlechtsidentitäten, die in dieses einfache Schema nicht passen. Und entsprechend schwierig ist es in einer Welt, in der bei jedem Online-Formular „Herr“ oder „Frau“ als Anrede ausgewählt werden müssen, damit zu leben. —

ILLUSTRATION **MARIAM**  
19, Studentin ZHdK aus Zürich  
[chavezmarixm@gmail.com](mailto:chavezmarixm@gmail.com)

LAYOUT **FABIAN STIEGER**  
20, Student aus Werdenberg  
[stieger.fabian@gmail.com](mailto:stieger.fabian@gmail.com)

# MEIN ERSTES MAL *Wie sag ich's?*

EWA BENDER  
16, Schülerin aus Bonaduz  
ewa.bender25@gmail.com

Eines Morgens kam ich in die Schule und eine Freundin stürmte mit einem Grinsen auf mich zu, "Wollen wir wetten? Heute Mittag werden es alle wissen." Ich lächelte etwas unsicher, aber liess den Kommentar mal so stehen. Sie sagte mir das, weil wir einen Aufklärungstag hatten, unter anderem mit dem Thema der sexuellen Orientierung, und sie war eine der wenigen, mit denen ich bereits offen geredet hatte.

## DER SCHRITT VOR DIE KLASSE

Nicht lange war es her, dass unser Klassenchat dazu genutzt wurde, andere zu beleidigen und lesbische Frauen auf's "Fotze schlabbern" zu reduzieren und ich wusste, heute werden sie ähnlich tolerant auftreten. Im Zuge des Unterrichts diskutierten wir, ich natürlich etwas emotional an vorderster Front. Plötzlich bemerkte ich, wie vier Mitlernende von mir immer wieder lachten und sich Sachen zuflüsterten. Ich fühlte mich angegriffen, sagte zunächst nichts, aber als der eine flüsterte, ob ich eine Lesbe sei, weil ich mich so dafür einsetze, ging es einfach nicht mehr. Ich guckte rüber zu meiner Freundin vom Morgen und sie grinste. Sie gab mir Mut.

„Jap, bin bisexuell“, sagte ich und winkte dem Fragesteller zu, um ihm zu zeigen, dass ich ihn gehört habe, „macht das nun irgendeinen Unterschied?“

Meine Klasse schwieg und schwieg, bis eine Freundin einfach die Diskussion wieder anfang und mir somit den Druck wegnahm, mich zu erklären.

## NEVER ENDING STORY

Im Laufe der nächsten Wochen wurde mir dann klar, dass es damit aber noch nicht getan war. Einige Menschen in meinem Umfeld glaubten, dass das alles bloss ein "Scherz" gewesen sei. Es gab hundert dumme und dümmere Fragen und hundert anständige und weniger nette Antworten: „Woher willst du es wissen? Hattest du schon Sex mit einer Frau?“ – „Woher willst du es denn wissen? Zweifle ich etwa an deiner Heterosexualität?“

Und überhaupt: Niemand hat das Recht, nur weil ich bi bin, etwas über mein Sexualleben zu wissen! Aber dieser offene Moment in der Schulklasse hat mich sicherer und glücklicher gemacht. Der Weg kann mühsam sein, bringt Tränen mit sich, manche Menschen werden nicht damit klar kommen, aber es lohnt sich! —

IN ST. GALLER BEFINDET SICH DERZEIT DIE JUGENDGRUPPE QUEERIOSITY IM AUFBAU. INTERESSIERTE KÖNNEN SICH BEI ZENA FELS UNTER [QUEERIOSITY.SG@GMAIL.COM](mailto:QUEERIOSITY.SG@GMAIL.COM) MELDEN.

„Wenn din Vater schwul gsi wär und dini Mueter lesbisch, denn wärsch du ned da“, meinte diese nette Dame und war gleich wieder verschwunden.



## COMMUNITY FEELING IN SCHWYZ

### AM COD GAB ES EINE GEMEINSAME AKTION VON ST. GALLER UND SCHWYZER QUEERS.

Beim Coming-Out-Tag (11. Oktober) geht es darum, Lesben, Schwulen, Bi- und Transmensen, die sich noch im Coming-out-Prozess befinden, Mut zu machen, sich in ihrem Umfeld zu outen. Dieses Jahr richtete der Tag sich mit dem Slogan „Das Leben hat viele Farben“ ganz direkt und bewusst an die heterosexuelle Mehrheit der Bevölkerung. Am Morgen verteilten wir Flyer in Goldau und am Nachmittag in St. Gallen - dazu gab es Äpfel und Birnen in allen möglichen Variationen, um die Vielfalt zu veranschaulichen.

### VERNETZUNG UND ZUSAMMENHALT

Über zehn Queers gingen in Goldau auf die Strasse, um mit den Leuten ins Gespräch zu kommen und für mehr Akzeptanz einzustehen. Sehr erfreulich war dabei nicht nur die hohe Anzahl an Beteiligten, sondern auch, wie viele Jugendliche aus der Umgebung Präsenz und starkes Engagement zeigten.

Zum ersten Mal war im Kanton Schwyz so etwas wie community feeling zu spüren, das Lust auf mehr macht und zeigt, dass auch hier etwas möglich ist. Es gibt zwar den Verein Mythengay, dort fühlt mensch sich allerdings als Queerfeminist\_in und als Linke\_r sowieso eher fehl am Platz; von Mythengay nahm an der Aktion niemand teil. Die Goldauer\_innen hingegen begegneten uns überraschend positiv, auch wenn es ein paar wenige Ausnahmen gab, die zeigten, dass das erbrachte Engagement weiterhin dringend nötig ist. —

ELIAS STUDER  
19, aus Basel  
Zivi in einer KiTa  
elias.studer@bluewin.ch



Die Aktivist\_innen in St. Gallen versammelt.



Jennifer (20) aus Winterthur und Philipp (20) aus Zürich  
fotografiert von Reikon Devour (27) aus Solothurn / [hysteriadogma.tumblr.com](https://www.tumblr.com/hysteriadogma)



# WIE SCHREIBE ICH EINEN GUTEN ARTIKEL?

.....

ES IST SCHWIERIG,  
ERSTE TEXTE SELBST  
ZU VERFASSEN.

JUNGJOURNALISTIN  
ANNA GAB AN DER  
MILCHREISE TIPPS,  
WIE'S KLAPPT.



**ANNA ROSENWASSER**  
24, Journalistin aus  
Schaffhausen  
a.rosenwasser@gmx.ch

Wenn du einen Artikel schreibst, solltest du als Allererstes festlegen, welche Art von Text es denn werden soll. Ist er neutral geschrieben oder schreibst du einen Kommentar, in dem du deine Meinung einbringen willst? Gehst du direkt vor Ort oder recherchierst du vom Bildschirm aus? Hast du das Format deines Artikels festgelegt, kannst du loslegen. Vergiss nicht, den Personen, die du zitierst, den Text noch einmal zuzuschicken – und auch dann unterschiedliche Perspektiven zu beachten, wenn du niemanden persönlich befragst.

## ALLE MITMENSCHEN MITDENKEN

Apropos Perspektiven: Es ist nicht schwierig, geschlechtergerecht zu schreiben – und sehr wichtig, weil unsere Sprache auch dann diskriminiert, wenn mensch es beim Lesen gar nicht merkt. In Mainstream-Texten werden sehr häufig bloss die männlichen Formen gewählt, selten mal mit zusätzlichen Frauenformen – und fast nie mit Menschen, die weder Mann noch Frau sind oder sein

wollen. Es gibt Studien, die zeigen, dass beim Lesen von solchen männlich dominierten Standardtexten tatsächlich mehr an Männer gedacht wird: Wird nach Lieblings-«Schauspielern» gefragt, listen Proband\_innen Männer auf. Steht «SchauspielerIn», sind bei den Auflistungen viel mehr Frauen dabei. Sprache prägt unser Denken!

Um wirklich alle mitzumeinen, gibt es sprachliche Tricks. Fürs Milchbüechli gilt: «Man» wird durch «mensch» ersetzt und Endungen werden mit einem Unterstrich und der weiblichen Form ergänzt. In deinem Alltag kannst du zum Beispiel Leser\_innen, Leser\*innen oder LeserInnen schreiben. Wenn es etwas formeller sein muss, kannst du auch auf «Lesende» oder «Leserinnen und Leser» ausweichen. Wer deinen Text liest, wird andere Gender automatisch mehr mitdenken.

## KEINE ANGST VOR DEM LEEREN BLATT!

Wie aber kommst du zu einem Thema für deinen Text? Hör dich in deinem Umfeld um. Worüber wird gesprochen, diskutiert, gestritten? Welche Themen werden in den Medien zwar behandelt, aber immer nur aus einer Perspektive? Und wovon hörst du genau gar nichts, obwohl du es wichtig fändest, es endlich zur Sprache zu bringen? – Schreib darüber! Hab keine Angst, du könntest Fehler machen oder du hättest zu wenig Erfahrung. Wir haben alle mal so angefangen. Schreib drauf los, lies es durch, hol dir Meinungen ein von Freund\_innen. Die nötigen Werkzeuge für deinen ersten Text hast du ja jetzt. —



TANZ, PERFORMANCE  
& BILDENDE KUNST  
ZWISCHEN FEMINISMUS  
& GENDER HACKING.

## WIDER DIE SEXYNESS!

EIN VERANSTALTUNGS-  
TIPP FÜR JANUAR  
& FEBRUAR 2015.

„Sex sells“ lautet ein altbekanntes Credo aus der Werbebranche, das mittlerweile auch bei Werbestrategien sogenannt kritischer Institutionen zum Tragen kommt. Jeder Inhalt muss sexy sein. Zeit, sich gegen den „Sexy-ismus“ zu entscheiden und stattdessen über Sex zu sprechen.

In einer gemeinsamen Themenreihe des Museums für Neue Kunst in Freiburg, der Sparte Tanz am Theater Freiburg sowie dem Zentrum für Anthropologie und Gender Studies der Uni Freiburg (ZAG) hinterfragen internationale Künstler\_innen gängige Geschlechterkonzepte, verqueren bestehende Körperbilder und arbeiten an Rissen und Brüchen, hinter denen sich neue Fragen eröffnen:

Kann mensch jenseits von Identitätszuschreibungen und Geschlechterkategorien auf den menschlichen Körper blicken? Welche Kategorien und Wahrnehmungskonventionen prägen unseren Blick?

In Form von Aufführungen, Diskussionen, Bildender Kunst und Workshops bieten die Ausstellung »Performing Change« und das Theater Freiburg alternative Sichtweisen von Geschlechtlichkeit.

Sexyness ist gestern – heute ist Genderness! —

Weitere Infos unter  
[www.freiburg.de/museum](http://www.freiburg.de/museum)  
und [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de)

INGA WAGNER  
34, Dramaturgin aus Freiburg  
[inga.wagner@theater.freiburg.de](mailto:inga.wagner@theater.freiburg.de)



# EIN GEFÄHRLICHER EINFLUSS

KATE BORNSTEIN, GEBOREN IN EINEM MÄNNLICHEN KÖRPER, BESCHREIBT IN IHREM AUTOBIOGRAFISCHEN ROMAN IHRE ENTWICKLUNG HIN ZU IHREM WEIBLICHEN SELBST. EINE GESCHICHTE, DIE UNS NICHT NUR TIEF IN DIE ORGANISATION DER SCIENTOLOGY-KIRCHE BLICKEN LÄSST, SONDERN DIE AUCH DIE VERSCHIEDENEN KATEGORIEN DER GENDER-IDENTITÄTEN UND SEXUELLEN ORIENTIERUNGEN THEMATISIERT UND IN FRAGE STELLT. GROSSARTIG UND VERSTÖRENDE!

MERET JOBIN  
26, Studentin aus Basel  
[meret.j@gmx.ch](mailto:meret.j@gmx.ch)

Es gibt kaum Grenzen, die Kate Bornstein nicht überschritten hat. Geboren als Al Bornstein, verbringt sie ihre Kindheit im Körper eines Jungen, mit dem frühen Bewusstsein, ein Mädchen zu sein. Fasziniert von deren Körper und Verhalten, studiert sie die weiblichen Wesen ausführlich. Bei ihren ersten heterosexuellen Erfahrungen ist sie fast ausschliesslich daran interessiert, die weibliche Lust zu entdecken, zu fühlen und zu erfüllen. Die Diskrepanz zwischen ihrem männlichen Körper und dem inneren Gefühl, eine Frau zu sein, besteht weiterhin. Die Theorie der Scientologen über die geschlechterlosen Seelen der Thetanen führt die damals knapp zwanzigjährige Kate Bornstein dazu, zwölf Jahre für diese Sekte zu arbeiten. Sie heiratet eine Scientology-Anhängerin und wird Vater einer Tochter. Im Zusammenhang mit einer Spendengeldaffäre wird sie zum Austritt aus der Sekte gezwungen. Abgestempelt als schädliche Person wird ihr auch der Kontakt zu ihrer Tochter verboten. Gleichzeitig wird das Bedürfnis, auch äusserlich als Frau aufzutreten, immer stärker. Ehemals eher pummelig, hungert Kate Bornstein sich schlank und zieht Frauenkleider

an. Sie lernt die Künste der Dragqueens kennen, entschliesst sich für eine geschlechtsangleichende Operation und lebt mit zwei Lesben in einer Dreierbeziehung mit sadomasochistischen Sexualpraktiken. Sie bezeichnet sich nicht als Frau und weiss, dass sie kein Mann ist. Mit Buchtiteln wie "Gender Outlaw: On Men, Women, and the Rest of Us" (1994) oder "Hello, Cruel World: 101 Alternatives to Suicide for Teens, Freaks, and Other Outlaws" (2006) und nun mit ihrem autobiografischen Roman "A Queer and Pleasant Danger: A Memoir" (Dt.: Ein gefährlicher Einfluss) (2012) stellt sich Kate Bornstein bewusst in die Reihe von gesellschaftlichen Randfiguren. Ohne die Schwierigkeiten in unserer Gesellschaft zu verharmlosen, nimmt sie dabei nie eine Opferhaltung ein und begegnet auch ihren schweren Schicksalsschlägen humorvoll und voller Zuversicht. Ihre Krebsdiagnose 2012 hat sie dazu bewogen, dieses Buch zu schreiben, mit der Hoffnung, ihre Tochter werde es lesen und ihren Vater besser verstehen. Kate Bornstein, eine mutige, schillernde und authentische Persönlichkeit, von denen mensch sich mehr wünscht! —

Kate Bornstein: Ein schädlicher Einfluss  
Eden Books, ISBN 978-3-944296-08-1

# Teilnehmer\_innen der Milchreise stellen sich vor

VON  
TEXT FABIAN FREI  
18, Mediamatiker aus Buswil  
fabian.frei@sbw-media.ch  
LAYOUT JAKOB LIENHARD  
Student Gestaltung aus Basel

AN DER MILCHREISE WAREN VIELE INTERESSANTE MENSCHEN UNTERWEGS. DAMIT DIE LESER\_INNEN, WELCHE LEIDER NICHT TEILNEHMEN KONNTEN, DIE MILCHREISENDEN AUCH EIN WENIG NÄHER KENNENLERNEN KÖNNEN, HIER DIE STECKBRIEFE VON DREI PERSONEN.

NAME **BIANCA** SPITZNAME **BIBU** ALTER **16** BERUF **FAGE**

MOTTO **DIE SCHÖNHEIT DER DINGE LIEGT IN DER SEELE DES BETRACHTERS**

LIEBLINGSSERIE **ORANGE IS THE NEW BLACK** MEIN BESTER FREUND IST FÜR MICH **MOHAMED**

MEIN GRÖSSTER TRAUM IST ES, **ETWAS WELTBEBEWEGENDES ZU TUN** DER SOMMERHIT 2014 IST „**SEX**“ VON THE 1975

DAS PERFEKTE DATE IST **EIN PICKNICK AM SEE** ICH BESÄSSE GERNE DIE SUPERKRAFT, **GEDANKEN LESEN ZU KÖNNEN**

ZUR HOMO-EHE DENKE ICH, **SIE SOLLTE ÜBERALL RESPEKTIERT WERDEN UND MÖGLICH SEIN**

HÄTTE ICH DIE MÖGLICHKEIT, MEIN ZUKÜNFTIGES ICH ZU SEHEN, **WÜRD E ICH WISSEN WOLLEN,**

**WAS ICH GROSSES ERLEBT HABEN WERDE** AM MEISTEN BENUTZE ICH DAS WORT „**OMG**“

DAS MUTIGSTE, WAS ICH JE GETAN HABE, **WAR MEINER MUTTER ZU SAGEN, DASS ICH AUF FRAUEN STEHE**

EINEN TAG ALS MANN WÜRD E ICH DAMIT VERBRINGEN, **FRAUEN AUFZUREISSEN**

CHARAKTEREIGENSCHAFTEN, DIE ICH AN ANDEREN SCHÄTZE, SIND **EHRlichkeit UND RESPEKT**

AUFGEKLÄRT WURDE ICH DURCH **MAMA UND EIN BUCH** SEX IST FÜR MICH **NOCH NEU**

ES IST GUT, FALSCHSEXUELL ZU SEIN, WEIL **MENSCH ANDERS IST**

MEINE MOTIVATION FÜR DIE MILCHREISE WAR **MEIN BESTER FREUND**

NAME **JENNIFER** ALTER **20** BERUF **STUDENTIN** MOTTO **GO VEGAN!** LIEBLINGSSERIE **BREAKING BAD**

MEIN BESTER FREUND IST FÜR MICH **UNERSETZBAR** MEIN GRÖSSTER TRAUM IST **DIE REVOLUTION**

DER SOMMERHIT 2014 **ÄH, WELCHER SOMMER?** DAS PERFEKTE DATE IST, **ZUSAMMEN ZU KOCHEN**

ICH BESÄSSE GERNE DIE SUPERKRAFT, **FLIEGEN ZU KÖNNEN** ZUR HOMO-EHE DENKE ICH, **DASS DIE**

**EHE EINE UNNÖTIGE INSTITUTION IST** AM MEISTEN BENUTZE ICH DAS WORT **MEGA**

DAS MUTIGSTE, WAS ICH JE GETAN HABE, **WAR JEMANDEN AUS EINER POLIZEIKONTROLLE GESCHWATZT**

**ZU HABEN** EINEN TAG ALS MANN WÜRD E ICH DAMIT VERBRINGEN, **RUMZUPINKELN**

CHARAKTEREIGENSCHAFTEN, DIE ICH AN ANDEREN SCHÄTZE, SIND **EHRlichkeit UND ZUVERLÄSSIGKEIT**

AUFGEKLÄRT WURDE ICH DURCH **EIN BUCH** SEX IST FÜR MICH **SEHR WICHTIG**

ES IST GUT, FALSCHSEXUELL ZU SEIN, WEIL **ES SONST LANGWEILIG WÄRE**

MEINE MOTIVATION FÜR DIE MILCHREISE WAR, **NEUE LEUTE KENNENZULERNEN**

NAME **RUEDI** SPITZNAME **RUDU, RÜDIGER, RÜEDI, SPASSTI** ALTER **18** BERUF **KOCH**

MOTTO **BISCH EN SPASST, DANKE!** LIEBLINGSSERIE **HAPPY ENDINGS**

MEIN BESTER FREUND IST FÜR MICH **MOHAMED** MEIN GRÖSSTER TRAUM IST, **BERÜHMT ZU WERDEN UND VIEL**

**GELD ZU VERDIENEN, ZU REISEN** DER SOMMERHIT 2014 „**SOMMER, SONNE, KAKTUS**“ VON HELGE SCHNEIDER

DAS PERFEKTE DATE IST **PERFEKTION IST LANGWEILIG** ICH BESÄSSE GERNE DIE SUPERKRAFT **ALLMÄCHTIGKEIT**

ZUR HOMO-EHE DENKE ICH **DIE EHE IST EIN HEIDNISCHES RITUAL**

AM MEISTEN BENUTZE ICH DAS WORT **ICH ZÄHLE DIE GESAGTEN WORTE NICHT**

DAS MUTIGSTE, WAS ICH JE GETAN HABE WAR **WIE WIRD MUT GEMESSEN?**

EINEN TAG ALS FRAU WÜRD E ICH DAMIT VERBRINGEN, **MEINE BRÜSTE ZU MASSIEREN**

CHARAKTEREIGENSCHAFTEN, DIE ICH AN ANDEREN SCHÄTZE, SIND **HUMOR UND SCHWARZER HUMOR**

AUFGEKLÄRT WURDE ICH DURCH **DAS INTERNET UND SO** SEX IST FÜR MICH **SEX**

ES IST GUT, FALSCHSEXUELL ZU SEIN WEIL **YØLØ**

MEINE MOTIVATION FÜR DIE MILCHREISE WAR **ICH HATTE FERIEEN UND ZEIT**

# MOLKE 7

MILCHBÜECHLI

PARTY IM HEAVEN

ZÜRICH

26.12.2014

23 Uhr

Ab 16 Jahren

10.-

## ACTS

Ryan Riot (ZH)

Diskomurder (BS)

Performance by  
Milky Diamond

MILCH  
BÜECHLI



[facebook.com/mibuli](https://www.facebook.com/mibuli)

HEAVEN

[heavenclub.ch](http://heavenclub.ch)